

Rückblick

# Die Krise im BDPH

Jahres-Erinnerungen 2016 Vom Baden-Fehldruck bis zur Glas-Marke.

Nach dem Stand von Ende Oktober eskalierte die das ganze Jahr bereits andauernde Krise des Bundes Deutscher Philatelisten (BDPh). Zehn Mitgliedsverbände verlangten die Durchführung einer außerordentlichen Hauptversammlung zur Abberufung des Präsidenten Uwe Decker. Kurz darauf traten zwei Mitglieder (Alfred Schmidt/Vizepräsident und Walter Bernatek/Schatzmeister) aus dem fünfköpfigen Bundesvorstand der Organisation zurück. Über Hintergründe hat der BMS berichtet und wird der für die organisierte Philatelie in Deutschland essentiellen Frage auch weiterhin die verdiente Aufmerksamkeit widmen.



Neuer BDPH-Geschäftsführer Reinhard Küchler.

In der Bundesgeschäftsstelle des BDPH steht ebenfalls eine Wachablösung bevor. Günther Korn geht nach 20 Jahren Ende Februar 2017 in den Ruhestand. Ihm folgt der 56-jährige Redakteur und Computerfachmann Reinhard Küchler.

Außerdem steht die BDPH-Zeitschrift „philatelie“ zum kommenden Jahreswechsel vor einer Zäsur. Die Redaktions- und Vermarktungsleistungen betreut fortan der Philapress-Verlag. Anstelle von Wolfgang Maassen übernimmt Udo Angerstein aus dem Göttinger Haus die Leitung als verantwortlicher Redakteur.

Nach einem Jahr 70-Cent-Briefgebühr steht eine weitere „Anpassung“ frühestens für 2019 an. Allerdings wurde über steigende Päckchen-Gebühren zum 1. Januar 2017 gemunkelt.

Bei den Sendungsarten hat die Deutsche Post Anfang 2016 die Infopost in Dialogpost umbenannt, und aus Postwurf wurde Postaktuell. Zudem reduzierte die Post die Sonntagsleerungen der Briefkästen. An den Schaltern kamen neue Terminalgeräte zum Einsatz, die den Sammlern ein neues Etikettengesicht liefern. In die Zukunft wies eine Meldung vom Postkonkurrenten Hermes



Ganzsache und Sonderstempel 70 Jahre BDPH und grüner, nur dreimal bekannter Baden-Fehldruck.

zur geplanten Paketzustellung mit Hilfe von Robotern.

Für das Emissionsjahr 2015 wurde erwartungsgemäß der Asterix-Block zur gelungensten Ausgabe gewählt, gefolgt von den Tierkindern und dem Chiemsee-Panorama. Das Jahr 2016 besicherte wie immer attraktive nebst weniger überzeugenden Marken.

Die Sonderstempelszene wurde – nicht nur in Deutschland – beherrscht von den Olympischen Spielen sowie der Fußball-Europameisterschaft.

Originelle Wertzeichen schuf Österreich. Nach der Porzellan-Marke kam eine Glas-Marke heraus, nach der Emission als Lederhose ein Wert in Dirndl-Figur. Die Schweiz steuerte einen Block mit Laser-Lochung der Zähnung bei, während die Färöer eine

Marke mit aufgetragener Kabeljau-Haut anboten.

Markante Ausstellungen gab es mit der „Südwest 2016“ einschließlich Baden-Salon und Deutsch-Amerikanischem Salon im Juni in Heidelberg und im Oktober wie immer in Sindelfingen. In Heidelberg war unter anderem der nur dreimal bekannte Baden-Fehldruck zu 9 Kreuzer in Grün statt in Rosa zu sehen. In Sindelfingen wurde zu 75 Jahre Deutscher Altbriefsammler-Verein (DASV) ebenfalls ein spezieller Salon veranstaltet, und es fand mit 174 Exponaten aus 65 Arbeitsgemeinschaften des BDPH die erste ArGe-Literaturausstellung statt, auf der die Jury unter anderem dreimal Großgold, 14-mal Gold, 45-mal Großvermeil und 47-mal Vermeil verlieh.



Schönste Emission 2015: Asterix-Block.



Schweiz: Zähnung per Laser.